

## **Das Herz der Rose**

Der Kern der Rose liegt im Dunkel,  
So wie dies wunde Herz in meiner Brust.  
Und freut mich auch des Licht's Gefunkel,  
Du Nacht allein bringst mir die süße Lust.

Der Tanz der Welt ist mir entschwunden,  
Ich sinne ihm mit Wehmut nach,  
Was ich gesucht, das hab ich nicht gefunden,  
Hab ich's geträumt nur oder war ich wach?

Du schale Liebe locktest mich in deinen Garten,  
Ich hab gekostet deine bittersüße Frucht,  
Bin dir gefolgt in allerlei Gestalten,  
Und hab' doch immer nur mein Ebenbild gesucht.

Hast dich verborgen tief in meiner Seele,  
Und mir das Kainsmal aufgeprägt,  
Damit, was immer ich erwähle,  
Den Fluch des Wandelbaren in sich trägt.

Noch hängt mein Herz mit letzten Banden,  
An Spiel und Schönheit dieser Welt,  
Doch ist kein Glaube mehr vorhanden,  
Dass ich zu ird'schem Glück erwählt.

Das Schicksal ruft zu anderen Bereichen,  
Der Geistesvogel kämpft sich aus dem Ei,  
Was könnte je dem Triebe gleichen,  
Wozu das Menschenherz geschaffen sei?

Führt auch der lange Weg durch Todesnacht,  
Und scheint es oft als wär' ich ganz allein,  
Im Herz der Stille spür' ich diese Macht,  
Die mich erfüllt mit wonnevollem Sein.

Mein Narrenherz jedoch will sich nicht fügen,  
Dass Gottes Wesen nur verborgen ist,  
Auch meinem Munde will es nicht genügen,  
Wenn er der Mädchen Lippen nur im Traume küsst.

Oh ew'ges Sein bewahre mich vor Sünde,  
Verkläre mir, was du geschaffen hast.  
Und zieht's mich auch in moschussüße Schlünde,  
Dann segne mich und sei auch da mein Gast.